

***Glocke du, die hoch im Turm tönefroh dich schwingst,
sage, was in Wind und Sturm du singst?***

Am vergangen Sonntag besuchten wir die Glocken hoch oben auf dem Kirchturm der Langenburger Stadtkirche. Wir hörten jede Glocke einzeln und waren beeindruckt von dem mächtigen Geläute aller Glocken zusammen.

Jede Glocke hat einen bestimmten Ton. Die Töne der Glocken kannst Du auf einem Instrument (Klavier oder Flöte) nachspielen: Die große Glocke (***Gedächtnis- oder Friedensglocke***) lässt den Ton **e'** erklingen; die zweitgrößte Glocke (***Kreuzglocke***) Ton **fis'**, die alte ***Hosiannaglocke*** Ton **gis'** und die kleinste Glocke (***Taufglocke***) Ton **h'**. Wenn die einzelnen Töne nacheinander gehört werden ergibt sich der Anfang des Chorals: ***Gott des Himmels und der Erden, Vater, Sohn und Heiliger Geist*** (Ev. Gesangbuch Nr. 445).

Das Geläut der Glocken ist in einer Läuteordnung festgelegt. Unsere Glocken rufen uns zum Gottesdienst, zur Gemeinschaft und zur Fürbitte füreinander. Ihr Klang will uns froh machen – darum sollen sie schön klingen. Ihre Stimme will uns alle zusammenschließen – darum sollen sie weit hinaustragen. Der vertraute Ton der Glocken will uns daran erinnern, dass unser Leben unter der Treue Gottes steht – darum sollen sie jeden unserer Tage begleiten, vom ersten bis zum letzten.

An Sonn- und Feiertagen laden die Glocken zum Gottesdienst ein. Bei einer Taufe läutet das kleine Taufglöcklein. Wenn ein Mensch verstorben ist und die Gemeinde zur Beerdigung oder Trauerfeier auf dem Friedhof zusammenkommt läutet die große Gedächtnisglocke und beim Beten des Vaterunsers während des Gottesdiensts kommt die Hosianna-Glocke zum Klingen. Aber auch die einzelnen Tage der Woche werden vom Geläut der Glocken begleitet.

Jeden Tag laden die Glocken zum Beten ein:

Um 7 Uhr läutet die Morgenglocke (Gedächtnis- oder Friedensglocke):

Die Morgenglocke weckt zum Morgengebet und erinnert an die Auferstehung Christi:

*Gott, ich danke dir von Herzen, daß du mich in dieser Nacht
vor Gefahr, Angst, Not und Schmerzen hast behütet und bewacht,
daß des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.
Führe mich, o Herr, und leite meinen Gang nach deinem Wort;
sei und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort.*

Nirgends als von dir allein kann ich recht bewahret sein. (EG 445,2+5)

Um 11 Uhr läutet die Kreuzglocke und erinnert an den Einbruch der Finsternis zur Stunde der Kreuzigung:

*Kreuz, auf das ich schaue, steht als Zeichen da;
der, dem ich vertraue, ist in dir mir nah.
Kreuz, zu dem ich fliehe aus der Dunkelheit;
statt der Angst und Mühe ist nun Hoffnungszeit.
Kreuz, von dem ich gehe in den neuen Tag,
bleib in meiner Nähe, daß ich nicht verzag. (EG 548, 1-3)*

Um 12 Uhr läutet die Friedens- oder Gedächtnisglocke und lädt uns ein für den Frieden zu danken und um Frieden in aller Welt und in unserem Herzen zu bitten:

*Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine. (EG 421 – Martin Luther)*

Beim Einbruch der Dämmerung (um 18.00/19.00 oder 20.00 Uhr) läutet die Friedens- oder Gedächtnisglocke als Abendglocke zum Tagesabschluss und bittet: Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt.

Nun tönt vom Turme nieder der Abendglocke Schall.

Die Sonne geht zur Ruhe und still wird's überall.

Hab Dank, dass Du, o Vater, so treulich uns bewacht!

Gib uns und allen Menschen heut eine gute Nacht!

Amen.

Dass die Glocken jeden Tag zu bestimmten Zeiten läuten soll uns daran erinnern, dass es noch Wichtigeres und Bedeutenderes gibt als das, was uns momentan so unaufschiebbar erscheint. So schafft das Glockengeläut einen kurzen Augenblick der Besinnung an das, was wirklich wichtig im Leben ist.

Pfarrer i.R. W.A. Ruopp, Langenburg